Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 4 (1791)

Heft: 37

Artikel: Seltene Begebenheiten von einem kleinen Städtchen aus der Schweiz:

eine Einsendung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es wird zum verlehnen angetragen ein ausgerüstetes Zimmer auf einige Monat, samt einem Keller. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Jungst hat Jemand ein Nastuch gefunden. Im Berichts-

Ben hrn. Durholz sind gang frische Cornichons zu ha-

Rechnungstag.

111

ex

Jafob Meyer Urfen fel. Gohn von Wingnau Vogten Gößgen.

Seltene Begebenheiten von einem kleinen Städtchen aus der Schweiz. Eine Einsendung.

Noch nicht långst war bier ein Baal, Doch nicht machtig an ber Sahl: Dur fur jene ward bestimmt, Die der Abel bober schwingt, Jener Schönfte aller Sangen. But ! daß andere beffer denfen ! Fragt Ihr Freunde , wegen mas? Coll die Antwort fenn , halt bag; Manner, Weiber, Die mit vielen Mindern überbaufet fennd; Sollen nicht ben folchen Spielen Beigen fich als mahre Freund: Beffer ifts, wann Gie zu Saufe Gut für ibre Rinder forgen ; und nicht immer auf dem Daufe Beld von Fremden Leuten borgen. Ganty , Spital follen Bater. Mutter euerer Rinder fenn ?

Himmel, wie? So denken Burger? Gehn spat, wie immer heim. Welche Sitten, welche Zeiten Wann ben solchen Lustbarkeiten Ganz der Mann, das Weib vergist, Was er Kindern schuldig ist.

Doch nebst diesem: Arme Kinder habt ihr euere Eltern werth, Denkt der Himmel sen für immer Euer Lohn, wann Ihr Sie ehrt.

Auflösung der letzten Charade. Geburtstag

Charade.

Man nennet mich ein Jugend Ding 3 Wer weiß nun, was ich bin? Ich flattre gleich dem Schmetterling Von Blum zu Blume hin.

Mein allererstes wiegt nicht viel, Groß sen es oder klein, Ein Luftchen hat mit ihm sein Spiel, Drum kann es schwer nicht senn.

Mein zwentes hat fast Jedermann Wohl fünffach an dem Leib, Womit er sich ergößen kann, Zu seinem Zeitvertreib.

Mein Ganzes findst im Wörterbuch; Und fast ben jedem Weib; Behüt uns Gott vor diesem Fluch, An Seele wie am Leib.